

Riesengroße Auswahl – erstmals auch mit Sekt

Der 130. Müllheimer Weinmarkt

Am Freitag, dem 27. April um 16 Uhr wird die Müllheimer Bürgermeisterin Astrid Siemens-Knoblich zusammen mit den Badischen und Markgräfler Weinhochzeiten und der Vorsitzenden der Markgräfler Wein e.V., Claudia Schlumberger-Bernhart den 130. Müllheimer Weinmarkt, die älteste Veranstaltung dieser Art in Baden, feierlich eröffnen. Schirmherr des diesjährigen Marktes wird der Bürgermeister der Partnerstadt Hohen Neuendorf, Klaus-Dieter Hartung, sein, da es auf das nunmehr 20jährige Bestehen dieser Verbindung anzustoßen gilt. Nahezu 400 Weine des Markgräflerlandes werden den Weinfreunden

und dem fachkundigen Publikum zur Verkostung angeboten und vorgestellt. Die am stärksten vertretene Sorte ist hier natürlich der Gutedel mit etwa 80 Weinen, danach folgen alle Burgundersorten. Aber auch seltenere Tropfen werden angeboten, wie beispielsweise Merlot, verschiedene Cabernets oder Blanc de Noirs. Neu kreierte Cuvées, trendige leichte Frühlings- und Sommerweine sowie so genannte Spargelweine vervollständigen das Angebot. Erstmals werden 2012 auch Sekte präsentiert. Wer in den letzten Jahren die Sekt-szene verfolgte, konnte feststellen, dass die Markgräfler mit diesem Produkt ganz oben in der Liga deutscher



Bild: Stadt Müllheim

und internationaler Sekte mitspielen und zahlreiche Preise gewinnen konnten. Veranstalter des 130. Weinmarktes ist das Kulturdezernat der Stadt Müllheim (www.muellheim.de). Hier können unter der Ruf-

nummer 07631-801504 auch Eintrittskarten bestellt und erworben werden. 12 Euro kostet das Vergnügen an die 400 Weine zu probieren, einen ausführlichen Messekatalog inklusive. ■

Seit 2006 gibt es im Internet eine Seite www.historische-gasthaeuser.de, auf welcher derzeit 39 Historische Gasthäuser aus ganz Baden aufzuspüren sind. Und es sollen bald noch mehr werden. „Steinerne Geschichtsbücher lesbar machen“, will mit dem Projekt der Konstanzer Initiator Frank J. Ebner, „Zeitzeugen zu Gehör bringen, zeigen wie einst das Gasthaus den Lebenszyklus begleitete und somit Geschichtsstunden in Badens 'schönsten Klassenzimmern' anbieten.“ Im Jahr 2011 sind mit über 800.000 Zugriffen auf das Portal Freunde der badischen Geschichte ebenso wie Urlauber und Feinschmecker so beispielsweise auf den Spuren des Dichters Josef Viktor von Scheffel und vieler anderer historischer Persönlichkeiten gewandelt. Sie sind eingekehrt in stille Häuser, die einst von Mönchsgesängen geprägt waren, oder in lautere, wo die rauen Stimmen der Fischer und Fuhrleute mit aufmüpfigen Reden gehört werden konnten. Sie können im malerischen Städtchen Staufen im gleichen Zimmer übernachten, wo der Sage nach der Dr. Faust vom Mephisto geholt wurde, Sie können im Geburtshaus des Grafen Zeppelin abfeiern oder dort tafeln und zechen, wo es bereits die Ritter des Deutschen Ordens getrieben haben. Ehemalige Poststationen, Gutshäuser und Mühlen präsentieren ihre ver-

Wo Könige und Dichter tafelten

Historische Gasthäuser in Baden

borgenen Winkel und die dazugehörigen, spannenden Geschichten. Viele dieser kulturhistorischen Kleinode sind seit Generationen in Familienbesitz. Nicht nur die Vaganten und Beutelschneider vergangener Tage haben solch gastliche Stätten besucht, bis

auf den heutigen Tag verkehren dort ebenso Stammgäste, die es oftmals seit Jahrzehnten immer wieder hierher zieht.

Entstanden ist das Projekt übrigens seinerzeit zunächst aus der Faszination alter Ansichtskarten, dann kam

das Interesse an der Geschichte der Menschen hinzu und schließlich mündete das alles in einem lebendigen historischen Interesse. Bis heute liegen den „historischen Gasthäusern“ eher ideelle als wirtschaftliche Aspekte zu Grunde. ■

